

33

Große Straßenbahnverkehrsstörung in London. Amerikanische Zeitungen melden folgendes: Vor kurzem hat eine sehr große Störung im Londoner Straßenbahnbetriebe stattgefunden, indem der ganze Straßenbahnbetrieb durch zirka 24 Stunden unterbrochen war. In der Kraftstation in Greenwich explodierte ein Transformator, wodurch ein hölzernes Gerüst in der Nähe der Schaltwand in Brand geriet, von dem aus das ganze Stromverteilungs-system geregelt wird. Dadurch wurden die sämtlichen Kabel, welche zu den Unterstationen führen, außer Betrieb gesetzt, die Wiederinstandsetzung dauerte mehr als 24 Stunden.

Belleidenschreiben. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an die Genossenschaft der Marktviaktualienhändler nachstehende Zuschrift gerichtet: „Durch den frühen Tod des Vorstehers Karl Weber hat die Genossenschaft einen schweren Verlust erlitten. Die Gemeinde Wien kann die Verdienste vollauf würdigen, die sich der Verbliebene um die Genossenschaft, um den Marktviaktualienhandel und damit um einen wesentlichen Teil der städtischen Approvisionierung erworben hat. Mit Karl Weber sinkt aber nicht nur ein ausgezeichneter Vertreter des Wiener Markthandels und ein beredter Anwalt seiner Berufsgenossen ins Grab, sondern auch ein Menschenfreund von edlem Herzen, und opfersinniger Nächstenliebe. So nimmt die Gemeindevertretung aufrichtigen Anteil an der Trauer, die über die verwaiste Genossenschaft gekommen ist; ich bitte die Genossenschaft den Ausdruck dieser innigen Teilnahme entgegenzunehmen.“ - An den Bruder des Verstorbenen Buchdruckereibesitzer Thomas Weber richtete der Bürgermeister folgendes Schreiben: „Nehmen Sie anlässlich des Hinscheidens ihres hochgeschätzten Herrn Bruders mein aufrichtiges Beileid entgegen! Möge es Ihnen zum Troste gereichen, daß dem Verbliebenen die vielen Freunde, die er sich während seines Lebens nicht weniger durch seine ausgezeichnete Berufstätigkeit als durch seine opfersinnige Nächstenliebe erworben hat, ein bleibendes ehrenvolles Andenken bewahren werden.“

Marktverlegung. Ueber Ermächtigung der n.-ö. Statthalterei werden diese auf Dienstag, den 2. Februar 1915 (Maria Lichtmes) fallenden Schweine- und Schafmärkte auf Mittwoch, den 3. Februar d.J. verlegt.

Genossenschaft der Fleischselcher. Gestern fand eine Sitzung der Genossenschaft der Fleischselcher statt, in welcher der Vorsitzende Genossenschaftsvorsteher Vieröckl einen eingehenden Bericht über die derzeitige Lage des Fleischselchergewerbes erstattete. Er wies darauf hin, daß innerhalb 14 Tage der Schweinepreis um 28 h per kg gestiegen sei und daß die Preissteigerung seit Kriegsbeginn 40 %

betrage. Man müsse sich deshalb jetzt die Frage vorlegen, ob Knackwürste und Frankfurter noch weiter erzeugt werden sollen, und wenn ja zu welchem Gewichte und zu welchem Preise. Es sei auch der Vorschlag gemacht worden, die Knackwürste und die Frankfurter nach Gewicht zu verkaufen wie dies ja in Deutschland und in Amerika schon lange geschieht, er glaube aber, daß diese Einführung in Wien auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen würde. Auch sämtliche Nebenprodukte, die zur Wursterzeugung notwendig sind, seien im Preise gestiegen. Die Mitglieder der Genossenschaft wissen sehr wohl, daß sie nicht die ganzen Mehrkosten auf die Konsumenten überwälzen können; es bestehe also nur der eine Ausweg, daß Knackwürste und Frankfurter etwas geringer im Gewichte hergestellt werden und daß ein kleiner Preiszuschlag erfolge. Aus der Mitte der Versammlung wurden sodann mehrere Vorschläge laut, nach welchen ein bindender Beschluß über die festzusetzenden Preise gefaßt werden soll. Genossenschaftskommissär Magistratssekretär Dr. Korschank bemerkte jedoch, daß eine solche Beschlußfassung nicht statthaft sei. Vorsteher Vieröckl entgegnete, daß die Genossenschaft nach dem Schluß der Genossenschaftsversammlung eine freie Besprechung darüber abhalten werde. In dieser kam nach einer längeren Debatte eine Einigung zustande, nach welcher bei einer Festsetzung von einem Mindestgewicht die Preise für Knackwürste und Frankfurter mit 26 Heller und für Ausburger mit 14 Heller bestimmt wurden. Gleichzeitig wurden auch die Preise für diese Wurstsorten an Wiederverkäufer sowie die Preise für Extrawurst, Dürre Wurst etc. geregelt. Vorsteher Vieröckl wies sodann auf den alljährlich im Frühjahr eintretenden geringeren Auftrieb an Schweinen hin, der sich heuer besonders fühlbar machen werde, da nicht ganz reifes Vieh bereits im Herbst zur Schlachtung gelangte und außerdem die Sendungen aus Serbien und Rumänien ausbleiben. Andererseits verzeichne das Deutsche Reich eine Ueberproduktion an Schweinen, weshalb der Import nach Oesterreich leichtmöglich wäre. Wir müssen uns heute schon mit dem Gedanken vertraut machen, mit dem Deutschen Reiche auch wirtschaftlich in innigere Beziehungen zu treten. Er stellte schließlich den Antrag, es mögen alle Schritte zur möglichst raschen zollfreien Einfuhr von Schweinen aus dem Deutschen Reiche eingeleitet werden. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Vorsteher Vieröckl gab weiters bekannt, daß durch eine Statthaltereiverordnung im kurzen Wege der Schweinemarkt von Dienstag auf Mittwoch verlegt wurde. Die interessierten Kreise haben sich einstimmig dagegen ausgesprochen und es wurde schließlich auch die Zurückziehung der Verordnung erwirkt. Nur an Doppelmarkttagen, das heißt wenn infolge eines Feiertages der montägige Rindermarkt auf Dienstag verlegt wird, oder wenn der Markttag auf einen Feiertag fällt, findet am künftighin der Schweinemarkt am Mittwoch statt. Ueber Vorschlag des Vorsitzenden sprach die Versammlung den Vize-

bürgermeister Hoß und dem Vorsteher-Stellvertreter Beck des Viehhändler-Gremiums den Dank für deren erfolgreiche Vermittlung in dieser Sache aus. Dem Vorsteher Vieröckl wurde für sein tatkräftiges Einschreiten in dieser Angelegenheit der Dank der Versammlung durch Erheben von den Sitzen ausgedrückt. Zum Schlusse richtete Vorsteher Vieröckl an alle Genossenschaftsmitglieder den Appell, mit Rücksicht auf die von unseren Feinden geplante Aushungerungspolitik alle verwertbaren Teile des Tieres möglichst zu verwerten und eine vernünftige Sparsamkeit walten zu lassen.

Die Weihnachtsgaben für das zweite Korps. Von der 8. Kompagnie des Infanterie-Regimentes Nr. 99, von der Feldhaubitze-Munitions-Kolonnen Nr. 2 des Feldhaubitze-Regimentes Nr. 2 und von der Kriegsbrückenequipage Nr. 92, sämtlich Angehörige des 2. Korps, sind herzliche Dankschreiben dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner für die Weihnachtsgaben der Gemeinde Wien zugekommen.

Männergesangsverein Ottakringer Liedertafel. Der M.G.V. „Ottakringer Liedertafel“ bringt in seiner Stiftmesse, welche am 31. Jänner d.J. in der Alt-Ottakringer Pfarrkirche abgehalten wird, unter persönlicher Leitung seines Chormeisters Rudolf Lehner A. Storchs „Tantum ergo“, F. Köttingers „Lateinische Messe“ für Männerchor, L. Weiß „Domine“ und Ch. Gounods „Ave Maria“ für Sopran, Cello und Harfe und Orgel zur Aufführung.

Die Czernowitzer Feuerwehr in Wien. Vizebürgermeister Hofrat Barleon hat namens der in Wien weilenden Gemeindevertretung von Czernowitz an den Bürgermeister von Wien das Ersuchen gestellt, mit Rücksicht auf die derzeitige Besetzung der Hauptstadt der Bukowina den Feuerwehrkommandanten Jenner, neun Feuerwehrleute und sechs Kutscher sowie 11 Feuerwehrpferde vorübergehend im Wiener Gemeindedienste zu verwenden. Die Gemeinde Wien hat sich hierauf bereit erklärt, den Feuerwehrkommandanten, die Feuerwehrmänner und 4 Kutscher sowie 7 Pferde vorläufig bei der städtischen Feuerwehr, die übrigen zwei Kutscher und 4 Pferde bei der städtischen Leichenbestattung zu beschäftigen. Die genannten Personen erhalten eine Zulage, die Pferde werden entsprechend gefüttert und gewartet.

Städtische Gaswerke. In der letzten Sitzung des Stadtrates legte Stadtrat Baurat Schneider den Verwaltungsbericht und die Bilanz der städtischen Gaswerke für das erste Halbjahr 1914 vor. Der Gasabsatz war um fast 8 % höher als im ersten Halbjahr 1913, obwohl der Verbrauch in Gas zu gewerblichen und industriellen Zwecken nach wie vor durch die geringe Beschäftigung vieler gewerblicher und industrieller Betriebe ungünstig beeinflusst wurde. Dagegen brachten besonders die Wintermonate, die gegenüber dem

Vorjahre kälter waren, eine wesentliche Erhöhung des Gasverbrauches für Raumheizung. Auch eine stärkere Verwendung des Gases in Haushalte war deutlich zu erkennen. Der Absatz an Koks war günstig für Teer konnten bessere Preise erzielt werden, der Erlös für Ammoniak wurde durch den weiteren starken Rückgang der Preise auf dem englischen Ammoniakmarkt stark beeinträchtigt. Das wirtschaftliche Gesamtergebnis des Halbjahres ist infolge der besseren Ausnutzung der Werksanlagen ein günstiges. Der Gebarungüberschuß beträgt 3.735.458 K und ist gegenüber dem Voranschlage um 458.348 K größer und auch höher als der halbe Gebarungüberschuß des Jahres 1913. Die Gesamtzahl der Angestellten betrug am Halbjahresabschluss 2866; an Gehalten wurden 848.569 K, an Löhnen 2.021.712 K ausbezahlt. Nach dem Antrage des Berichterstatters wurde der Verwaltungsbericht und die Bilanz genehmigt. Der Gebarungüberschuß ist wie folgt zu verwenden: Zur Ueberweisung an die Selbstversicherungsreserve 43.000 K, zur Bestreitung der Investitionsauslagen 562.881 K, zur Tilgung der Anleihen 158.595 K, zur Remuneration von Beamten und sonstigen Bediensteten 51.320 K, und zur Abfuhr an die eigenen Gelder der Gemeinde Wien 2.919.662 K.

Dank für die Weihnachtsgaben von Schulkindern. An den Lehrkörper der unter der Leitung des Direktors und Gemeinderates Georg Philip stehenden Volksschule ist folgendes Dankschreiben eingelangt: Im Namen der erfolgreich und tapfer für Oesterreich-Ungarns Ehre kämpfenden Mannschaft des 85. Infanterie-Regimentes und im Namen des Offizierskorps danke ich verbindlichst und herzlichst dem sehr verehrten Lehrkörper für die dem Regimente zugesendeten sehr praktischen und sehr willkommenen Liebesgaben, welche bei der Mannschaft im Schützengraben allgemeine Freude auslösten. Wir sind stolz auf unsere tüchtigen Jugendbildner, welche jede Gelegenheit benutzen, patriotischen Sinn unvergänglich in die jugendlichen Herzen einzupflanzen. Empfangen Sie die Versicherung meiner und des gesamten Offizierskorps vorzügliche Hochachtung, etc.

Friedrich Balling
Oberst und Kommandant des Inf.-
Reg. Nr. 85.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß die Exekutionsamtsassistenten Leopold Penise, Josef Rippel und Johann Jelinek zu Offizialen, den Geometer-Praktikant Anton Renner zum Assistent und die Praktikanten der städtischen Gaswerke Hans Berke und Karl Hüschmann zu Kanzleibeamten ernannt und den Exekutionsamts-Akzessisten Oskar Gareis, Franz Zalsudek, Johann Spanihel und Johann Gotsch das Definitivum verliehen.